

SÜW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße
März 2023

Manche mögen's heiß?!

Weinbau und Landwirtschaft an der Südlichen Weinstraße
unter neuen Vorzeichen



Sportlich

Die Radprofis
treten wieder an

Künstlerisch

Neues entdecken
auf dem Kunstpfad

Tierisch

50 Jahre
Wild- und Wanderpark

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 64.270 Exemplare

Herausgeber: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau. In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Anzeigen: SÜWE - Regionalleitung Christian von Perbandt (verantwortlich)

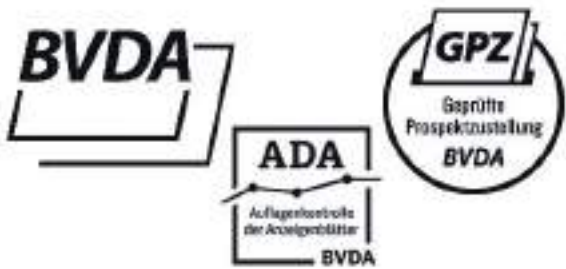
SÜWE - Chefredaktion: Jens Vollmer (verantwortlich)

Druck: Druck-, und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen

Anzeigenpreisliste: Kreisjournal SÜW Nr. 1, gültig ab 01.11.2022. Für nicht veröffentlichte oder nicht rechtzeitig veröffentlichte Anzeigen und nicht ausgeführte Beilagenaufträge wird kein Schadensersatz geleistet. Dies gilt auch bei Nichterscheinen der Zeitung in Fällen höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens. Des Weiteren wird für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung seitens des Verlages übernommen.

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns

Gewerbliche Anzeigenberatung: Lars Robbe, Claus Estelmann, Traudel Spindler-Schlick, Jürgen Esswein, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit, E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de; wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg, E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de

Redaktion: Pressestelle der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Jennifer Back und Marina Mandery, Telefon: 06341 940-0,

E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de; Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668, E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz: Compumedia GmbH, Elsenheimer Str. 59, 80687 München, www.compumedia.de

Gestaltung: Digitale PrePress GmbH, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen



Landrat
Dietmar Seefeldt

Foto: KV SÜW

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

haben Sie sich eigentlich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie und wo Sie im Alter leben wollen? Viele werden ja mehr oder weniger davon überrascht, plötzlich auf Hilfe angewiesen zu sein. Dann sind oftmals – relativ kurzfristig – weitreichende Entscheidungen zu treffen. Dies vorzubereiten, in der Familie zu diskutieren, sich beim Pflegestützpunkt beziehungsweise von den Fachkräften Gemeindeschwester plus des Landkreises beraten zu lassen – all das kann hilfreich sein.

Um vorbereitet zu sein, beschäftigt sich auch der Landkreis Südliche Weinstraße intensiv mit den Fragen rund ums Leben im Alter. Auf struktureller Ebene wollen wir dazu beitragen, Selbstbestimmung bis ins hohe Alter zu ermöglichen und Beteiligung sowie Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Der Landkreis soll demografiefester werden, wie dieses Anliegen in der Fachsprache heißt.

Persönlich und in Zusammenarbeit mit vielen Akteurinnen und Akteuren setze ich mich dafür ein, die Veränderungen, die mit dem demografischen Wandel – also dem zunehmenden Anteil älterer Menschen – einhergehen, in SÜW positiv zu gestalten. Alle Facetten des Miteinanders, insbesondere unsere südpfälzische Geselligkeit, sollen auch im hohen Alter bei uns selbstverständlich sein.

So wird zurzeit eine übergreifende Demografie-Strategie für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Südliche Weinstraße entwickelt. Diese Strategie werden wir mit den Menschen vor Ort, den Profis wie Pflegediensten und -einrichtungen, den ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten und den Kommunen diskutieren und deren Rückmeldungen integrieren. Ein Ziel des anvisierten Gesamtkonzepts soll sein, den Aktiven vor Ort eine hilfreiche Handreichung zu liefern, was es für ein gutes Leben im Alter wo schon gibt, was vielleicht noch fehlt, und wer wozu weiterhelfen kann. Die Themenfelder reichen von Mobilität zu Digitalisierung über das Engagement der älteren Generation und das Zusammenleben im Dorf hin zum barrierearmen Wohnen.

Die Kreisverwaltung SÜW hat sich mit dem landesweit bisher einzigen Demografie-Referat, in dem auch unsere Fachkräfte Gemeindeschwester plus fest angestellt sind, sowie dem geförderten Großprojekt „Gut leben im Alter“ inklusive des kostenfrei nutzbaren Telefonangebots für Seniorinnen und Senioren namens „Silberruf“ stark aufgestellt. Der aktive Seniorenbeirat des Landkreises bildet bei all diesen Bemühungen eine wichtige Schnittstelle zwischen der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern. Bei all den gegenwärtigen Krisen und Herausforderungen behält der Landkreis Südliche Weinstraße die Belange von Seniorinnen und Senioren also fest im Blick.

Wie man dazu beitragen kann, möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt leben zu können, werden unsere Fachkräfte Gemeindeschwester plus demnächst bei einer Vortragsveranstaltung darstellen, zu der ich Sie herzlich einlade. Unter dem Titel „Fit im Alter – mehr Lebensqualität durch Ernährung, Bewegung und Entspannung!“ können Sie am **Mittwoch, 15. März, von 14 bis 16 Uhr** im Ratssaal der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels viele praktische Übungen und Tipps kennenlernen. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße wird gebeten, telefonisch unter 06341 940653 oder per E-Mail an soziales@suedliche-weinstrasse.de (bitte mit dem Betreff: Anmeldung Vorträge).

Einen bunten Marktplatz der Begegnung zum Thema „Gut leben im Alter“ veranstaltet unser Demografie-Referat dann im Spätjahr, am 16. September. Im Kreishaus wird es Informationsstände und Vorträge rund um das Thema geben, sodass sich alle Interessierten einen Überblick verschaffen und Aktive sich weiter vernetzen können. Weitere Informationen dazu folgen. Jeder Baustein wird dazu beitragen, dass wir dem demografischen Wandel an der Südlichen Weinstraße aktiv begegnen und unser Gemeinwesen weiter stärken können.

Wie viel Positives im Landkreis geschieht, lesen Sie auf den nächsten Seiten: Viel Freude mit unserem neuesten SÜW-Journal!

Ihr

Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße

Radrennsport: Bundesliga-Rennen „Großer Preis der Südlichen Weinstraße“ am 25. März

Die Welt der Radsportprofis macht wieder Station in SÜW

Den 25. März sollten sich alle Sportfreunde im Kalender vormerken: Die Radsport-Bundesliga macht wieder Station an der Südlichen Weinstraße! Im zweiten Jahr in Folge ist es dem Radfahrverein Offenbach als Veranstalter in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Südliche Weinstraße gelungen, mit dem „Großen Preis der Südlichen Weinstraße“ ein Sportevent der Extraklasse auf die Beine zu stellen.

Landrat Dietmar Seefeldt freut sich auf den Renntag: „Vergangenes Jahr hat der Große Preis der Südlichen Weinstraße Premiere gefeiert und fühlt sich schon jetzt nach einem Klassiker an! Die Strecke führt quer durch den Landkreis. Uns erwarten wieder die Spannung und der Nervenkitzel eines Profi-Überlandrennens durch unsere herrliche Landschaft.“ Seefeldt hebt hervor, dass es dem Landkreis mit dem Rennen auch darum gehe, Sportarten zu unterstützen, die nicht bei allen an vorderster Stelle stehen. „Wir fördern den Sportstandort SÜW und bieten den Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen eine spektakuläre Veranstaltung. Am Weintor, mit Blick



Auch in diesem Jahr dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf spannende Rennen und packende Zweikämpfe freuen.

Foto: Mandery

Richtung Weißenburg, und Radsport-Profis aus ganz Europa, herrschte schon vergangenes Jahr ein Gefühl wie bei der Tour de France.“ Start und Ziel für die 145 Kilometer lange Strecke der Profis wird auch dieses Jahr wieder das Deutsche Weintor in Schweigen-Rechtenbach sein. Um 13 Uhr fällt dort der Startschuss für die Amateure, das Bundesliga-

Rennen beginnt um 14 Uhr. Außerdem wird es auch einen Nachwuchs- und einen Seniorenwettkampf geben. Auch Kinder, die bisher mit Radrennen noch keine Berührung hatten, können am Fette-Reifen-Rennen oder – für die Jüngsten interessant – am Laufrad-Rennen teilnehmen. Weitere Informationen zu den Wertungsklassen und Streckenverläufen folgen.

Am Weintor erwartet die Zuschauerinnen und Zuschauer neben einem attraktiven gastronomischen Angebot auch eine interessante Moderation des Geschehens sowie ein vielseitiges Begleitprogramm. Von dort aus können weitere Punkte an der Rennstrecke zu Fuß oder mit dem eigenen Fahrrad erreicht werden. Für den Verkehr, auch den ÖPNV, wird es zeitweise

Sperrungen geben – die Motorad-Staffel der Polizei Rheinland-Pfalz wird das Feld der Radsportler über die gesperrten Straßen begleiten. (mm)

Kontakt

Mehr Informationen auf www.gp-suew.de



Beim Großen Preis der Südlichen Weinstraße wird wieder die Radrenn-Bundesliga am Start sein.

Foto: Mandery



Der Blick auf die Weinberge, hier bei Frankweiler, ist herrlich. Damit das auch so bleibt, müssen sich die Winzerinnen und Winzer nicht nur klimatischen Herausforderungen stellen.

Foto: Back

Im Wandel: Landwirtschaft an der Südlichen Weinstraße unter neuen klimatischen Voraussetzungen

Zu viel Sonne – zu wenig Wasser

„Regen an Peter und Paul macht im Korn die Wurzel faul“, „Setz mich im April, mach ich, was ich will, setz mich im Mai, kumm ich glei!“, erst nach den Eisheiligen geht es in die Freisaison – wer kennt keine der vielen Bauernregeln, an denen man sich einst getrost orientieren konnte, wenn man üppige Blüten und reiche Ernte im Visier hatte. Und nun? Geranien in vollster Blüte zieren die Fensterbänke noch im November. Was früher längst winterfest verstaubt wurde, grünt und blüht noch bis in die Wintertage. Und was für den heimischen Garten gilt, hat auch in der Landwirtschaft und im Weinbau massiv Einzug gehalten.

Die Auswirkungen des Klimawandels machen sich auch im Landkreis Südliche Weinstraße immer stärker bemerkbar und beeinflussen das Wirtschaften auf den Feldern und im Wingert. 2022 betrug die landwirtschaftliche Fläche an der Südlichen Weinstraße rund 23.000 Hektar, davon entfielen rund 11.000 Hektar auf Rebflächen und rund 9000 Hektar auf Ackerbau, der Rest ist unter anderem Grünfläche. Die Vegetationsphasen haben sich zeitlich verschoben und in die Länge gezogen. Extreme Witterungsphasen und Wetterereignisse nehmen zu,

Wasser wird in zunehmendem Maß zum begrenzenden Faktor. „Um diesen vielfältigen Herausforderungen begegnen zu können, bedarf es neben innovativer Methoden auch bestens ausgebildete Fachkräfte, die entsprechende Lösungen finden und diese in der Praxis anwenden können“, so Landrat Dietmar Seefeldt. „Unsere Landwirte und Winzer sind zurzeit extrem gefordert.“

Wenn die EU umpflügt

Heiße Sommer, zu wenige Niederschläge und Extremwetterlagen sind die eine Seite der Medaille. Nicht minder

große Probleme liegen mehr und mehr abseits von Acker, Stall und Weinberg. So hat die Corona-Pandemie deutliche Spuren hinterlassen, die Regelungen einer gemeinsamen Agrarpolitik der EU werden immer komplexer, und die Höhe der Auflagen steigt bei gleichzeitig sinkenden Direktzahlungen. Ob Düngerverordnung, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder Umbau der Tierhaltung, derzeit sorgen viele Veränderungen in der Agrarwirtschaft für Unruhe und Unsicherheit, werden Ertragseinbrüche oder gar die Einstellung der

landwirtschaftlichen Produktion in ganzen Landstrichen befürchtet. So stellt es sich zumindest aus Sicht des Bauern- und Winzerverbandes dar. Zweifelsohne hat sich die durchaus angespannte Situation zusätzlich durch die Auswirkungen des Ukrainekriegs verschärft. Gestörte Lieferketten, Kostensteigerungen und mangelnde Verfügbarkeit bei nahezu allen Betriebsmitteln sowie eine schwer vorherzusehende Entwicklung sorgen auch in der Landwirtschaft massiv für Planungsunsicherheit. Für einige Betriebe geht es bereits um die Existenz,

weil sie nicht mehr in der Lage sind, die Steigerungen durch nötige Gewinne abzufedern.

Kompromisse nötig

Landwirtschaftspolitik in Deutschland steht unter anderen Vorzeichen als früher. Dass die Belange von Umwelt- und Naturschutz angemessen berücksichtigt werden müssen, stellt heutzutage nahezu niemand mehr infrage. Doch welche Kompromisse sind möglich, wie können Zielkonflikte zwischen der Nahrungsmittelproduktion und Natur- und Klimaschutz tatsächlich gelöst werden? Landwirte und



Fotos: Mandery

Winzer verleihen mit massiven Protestaktionen ihren Positionen Nachdruck. Die „Ernährer der Nation“ wollen nicht an den Pranger gestellt werden. Landwirtschaft und Naturschutz können durchaus im Einklang stehen. „Um der Klima- und Biodiversitätskrise zu begegnen, muss noch mehr Naturschutz auch in die genutzte Fläche gebracht werden. Wichtig ist dafür eine gute Kooperation und Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz“, ist Sabine Riewenherm, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, überzeugt. Blühendes Vorgewende (also der Randbereich eines Felds, auf dem der Traktor wendet) und ein Insektenwall (blühender Erdwall in der Mitte eines Feldes) erweisen sich als effektive Maßnahmen. Ebenso könnten mehrjährige Blühstreifen die Biodiversität fördern, den Befall von Getreideschädlingen am Feldrand senken und sich zusätzlich durch ihre lagetreue und ganzjährige Bodenbedeckung positiv auf die Wasser- und die Bodenqualität auswirken. Weniger Ertrag bei höheren Kosten stellt für viele allerdings keine wirkliche Alternative dar und macht den schwierigen Spagat deutlich, den die Landwirtschaft heute machen muss. Vor allem dann, wenn die Gewinne aus den angebauten Produkten durch den Weltmarktpreis bestimmt werden.

Resiliente Rebsorten

Für jeden landwirtschaftlichen Betrieb gilt es, sich immer wieder neu auf die aktuellen Witterungsverhältnisse einzustellen. Sehr sonnig und warm waren die Jahre



Unternehmer Stefan Meyer aus Steinweiler (Mitte) mit seinem Sattelaufleger, der auch beim Großbrand in Herxheim-Hayna 2021 im Einsatz war, zusammen mit dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden des BWV-Kreisverbandes Südliche Weinstraße, Thomas Knecht (rechts), sowie Brand- und Katastrophenschutzinspektor Jens Thiele (links). *Foto: Red Farmer Südpfalz*

2018, 2019, 2020 und 2022, während 2021 die Winzer mit extremer Nässe zu kämpfen hatten. Wetterkapriolen und Klimaveränderungen setzen auch im Weinbau ein Umdenken voraus, ein Weitermachen wie bisher hat keine Zukunft. „Gefordert ist einerseits eine ökologische Varianz bei den Rebsorten und das Knowhow der Winzer“, ist sich Prof. Dr. Reinhard Töpfer, Leiter des Julius-Kühn-Instituts Geilweilerhof, sicher, dass auch künftig die Region als traditionelles Weißweinanbaugebiet seine Position behaupten kann. „Der Anbau von Piwi-Sorten, also pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, ist ebenso eine

Möglichkeit wie die Ausrichtung der Weinberge. Wurde früher Riesling in südlicher Richtung angelegt, kommt inzwischen eine Ost-West-Ausrichtung oder gar eine nördliche Lage in Frage“, sieht Dr. Töpfer mögliche Rebschädigungen durch Sonnenbrand gegeben. Ein zeitlich richtiges Entblättern der Reben sei daher mehr denn je gefragt. „Ein Umdenken ist in jedem Fall erforderlich, es gibt aber auch in diesem Punkt kein Schwarz-Weiß und vor allem keine kurzfristigen Lösungen. Wir müssen einerseits bei den Rebsorten ansetzen und andererseits im Weinbau selbst die Schrauben drehen“, erinnert Töpfer an die Jahrgänge

2020/2021, als massive Vegetationsprobleme starke Auswirkungen auf das Mostgewicht und damit auf die Qualität der Weine hatten. Die traditionellen Weine prägten auch weiterhin den Weinbau in der Region, eine Cuvéetierung mit neuen Piwi-Sorten könnte seiner Meinung nach die Vielfalt bereichern. Eine stärkere Resilienz, also Widerstandsfähigkeit, gegen Hitze und Trockenheit bei den Rebsorten ist seiner Meinung nach der bessere Weg als eine mögliche Bewässerung der Weinberge. „Dafür müsste man etwa 25 Kubikmeter Wasser pro Hektar und Woche aufbringen, was eine logistische und kostenintensive

Herausforderung wäre und zudem den Weinstock in seinem natürlichen Drang, in der Tiefe zu wurzeln, hindern würde“, so Töpfer.

Öffentliche Fördergelder

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße bearbeitet als Bewilligungsbehörde Anträge der Landwirte und Winzer im Landkreis SÜW und der Stadt Landau auf Fördermittel von EU, Bund und Land. „Ein Mehr an Anträgen auf Fördermittel in den vergangenen Jahren konnten wir in der Region nicht verzeichnen“, sagt Bernd Kieffer, Leiter der Abteilung Veterinärwesen, Landwirtschaft und Weinbau bei der Kreisverwaltung SÜW. „Viele Landwirte sind durchaus auf eine ökologisch sinnvolle Landwirtschaft bedacht, wie sich etwa an einer Begrünung der Flächen über die Winterzeit ausmachen lässt. Es sind aber sehr viele Regelungen bis auf EU-Ebene, die einzuhalten und dann auch zu kontrollieren sind“, ist sich Kieffer sicher, dass die Bereitschaft zu mehr Ökologie in der Landwirtschaft durchaus gegeben ist. Diese scheitert mitunter aber auch daran, dass die Vorgaben nur mit großem bürokratischen Aufwand umzusetzen sind.

Freiflächen schaffen

Viele Gemeinden suchen aktuell nach geeigneten Freiflächen für mögliche Photovoltaik-Anlagen. Auch hier wird Akzeptanz seitens der Landwirtschaft benötigt, Acker- und Rebflächen zur Verfügung zu stellen, um den Zielen für ein Mehr an nachhaltiger Energie gerecht zu werden.

Fortsetzung auf Seite 6

Nebenbei bemerkt

Säen und ernten, irgendwie



Kühe sind nicht lila. Und Äpfel wachsen nicht im Supermarkt. Auf dem Land weiß man das noch, anders als in der großen Stadt. Wo manch-


erorts Wein ja sogar in den „Sorten“ Weiß und Rot angeboten wird. Also wirklich! Wir vom Dorf oder aus der südpfälzischen Kleinstadt kennen die Hintergründe, wie Gemüse, Obst, Wein und Co. auf den Teller oder ins Glas kommen. Doch genug der Ironie – ist das tatsächlich so? Wie viel wissen wir denn vom Tagwerk der Bauern oder Winzerinnen unserer Region? Wer kann aufzählen, welche Arbeiten zurzeit im Wingert oder auf dem Feld anstehen? Welche Blüher unlängst den Vorfrühling angezeigt haben? Obwohl Landwirtschaft und Weinbau so

prägend für unsere Identität in SÜW sind, klappt da eine ganz schöne Wissenslücke. Noch weniger Ahnung haben die meisten von uns davon, womit sich die Betriebe abseits des Ackers herumschlagen müssen, von Förderanträgen über Börsenpreise bis technische Neuerungen und Nachwuchssorgen. Doch Fokus aufs Kerngeschäft: Wie werden Nahrungsmittel produziert? Als eine der vielen, die während der Pandemie dachten: „Zur Not versorge ich mich selbst!“, hab' ich mich ans Gärtnern gewagt. Motiviert von der adretten

Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers, die Bücher über Homefarming schreibt, salopp übersetzt: über Ackerbau und Viehzucht für den Eigenbedarf. Wenn so eine vielbeschäftigte Frau dafür Zeit findet, dachte ich, dann auch ich. Das Marketing des Verlags ging bei mir voll auf, anders als die ersten Saaten im Gärtchen. Jetzt, im dritten Jahr, wird's so langsam. Auf den Babyspinat und Pflücksalat freue ich mich besonders. Den mögen übrigens auch die Hennen, die uns inzwischen mit Eiern versorgen. Mittlerweile frage ich beim Einkaufen öfters mal

nach und erlebe, dass Winzerinnen, Landwirte, Imker, Händlerinnen und sonstige Profis gern Rede und Antwort zu ihren Produkten und den dafür notwendigen Arbeitsprozessen stehen. Auch kritische Fragen ernst nehmen. Also: respektvoll hinsehen! Interessiert nachfragen! Denn dazu haben wir auf dem Land nun wirklich Gelegenheit genug.

Ihre


Marina Mandery

Fortsetzung von Seite 5

Diskussionen über mögliche Standorte ließen entsprechend nicht lange auf sich warten – und müssen natürlich geführt werden, um miteinander die besten Kompromisse zu finden. „Es müssen ja nicht unbedingt die Premi-umflächen sein, die hierfür verwendet werden. Vielerorts finden sich auch Flächen am Weges- oder Straßenrand, die man nutzen könnte“, ist sich Bernd Kieffer sicher. „Gerade in dieser Frage ist es wichtig, alle Beteiligten in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. Die Flächen sind erforderlich, sie sind aber

nur über einen gemeinsamen Findungsprozess umsetzbar“, setzt Landrat Dietmar Seefeldt auf den Dialog.

Die Wasserträger

Großes Thema in der Südpfalz sind inzwischen auch Wald- und Flächenbrände. Mehrfach wurde schon der Katastrophenschutz des Landkreises Südliche Weinstraße zur Unterstützung der Gemeinden angefordert. Da die Einsätze oft an ausreichendem Löschwasser scheiterten, hat sich der Kreisverband Südliche Weinstraße des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Pfalz Süd e.V. entschlossen, gemeinsam mit dem Landkreis nach dem Vorbild



Dunkle Wolken über der Landwirtschaft in SÜW? Foto: Mandery

des Kreisfeuerwehrverbands Main-Spessart die sogenannte Initiative „Red Farmer Südpfalz“ zu gründen. Dabei geht es darum, dass Landwirte und

Winzer die Feuerwehren beim Transport und der Bereitstellung von Löschwasser sowie mit landwirtschaftlichen Geräten unterstützen. Dies erfolgt

etwa über Wasser- und Güllefässer, Maischetransporter, Zugfahrzeuge oder landwirtschaftliche Anbaugeräte. „Wir als Landwirte und Winzer wollen aktiv auf freiwilliger Basis die Feuerwehren unterstützen. Viele unserer Mitglieder sind auch in der Feuerwehr aktiv und wissen daher, was vor Ort gebraucht wird“, so Karl-Friedrich Junker, Vorsitzender des Kreisverbands.

„Wir sind den Landwirten und Winzern für ihre Initiative sehr dankbar“, lobt Landrat Seefeldt das Engagement des Kreisverbands. „Die Löschwasserversorgung, gerade im Wald, ist unsere Achillesferse, wir sind sehr froh über die Unterstützung“, so Seefeldt weiter. (kl)

Vorstellung: Die verschiedenen Bereiche der Kreisverwaltung, Teil 3:

Quer durch Wingert und Ackerland

Von A wie Abfallwirtschaft über M wie meldepflichtige Krankheiten bis Z wie Zulassungsstelle: Die Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße sind ganz schön vielfältig. Wir stellen im SÜW-Journal deshalb in loser Folge verschiedene Bereiche vor. Zuletzt ging es um die Untere Naturschutzbehörde, jetzt steht der Bereich Landwirtschaft und Weinbau der Abteilung 7 im Fokus.



Bernd Kieffer ist Leiter der Abteilung 7, Veterinärwesen, Landwirtschaft und Weinbau.

Foto: Back

In der Abteilung 7 mit 16 Mitarbeitenden werden nicht nur Vorgänge aus dem Bereich Veterinärverwaltung bearbeitet, also mitunter vieles, was mit Tierhaltung oder Lebensmittelkontrollen zu tun hat. Viele der Aufgaben haben sozusagen einen direkten Bezug zur Südpfälzer Kultur – zum Wein und zur Landwirtschaft. Und für den Bereich Landwirtschaft und Weinbau innerhalb der Abteilung 7 heißt es: Wer sucht, der findet. Denn der Standort liegt zwar durchaus am Kreishauses, aber eben außerhalb davon, fast schon ein bisschen versteckt, in einem separaten Gebäude hinter der Kfz-Zulassungsstelle. Landwirtschaft und Weinbau – diese beiden Sparten sind

wichtige Wirtschaftsfaktoren für unseren Landkreis. Um die betreffenden Betriebe im Landkreis SÜW und der Stadt Landau bei den bürokratischen Aufgaben zu unterstützen, um darauf zu achten, dass sie sich an Gesetze und weitere Vorgaben halten, um Anträge für Zuschüsse zu bearbeiten – dafür sind die fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs unter anderem da.

Mehr Geld für ökologischen Anbau

Stichwort Zuschüsse: Rund elf Millionen Euro haben Landwirtschafts- und Weinbaubetriebe im Kreis SÜW im vergangenen Jahr an Fördergeldern bekommen – und damit zehn

Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei handelt es sich um Geld, das die Europäische Union, der Bund oder das Land in diversen Programmen zur Verfügung stellen. Mit dem Ziel, die Einkommen landwirtschaftlicher Unternehmen zu stabilisieren, die Entwicklung im ländlichen Raum zu begleiten und Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu erreichen.

Nicht alle landwirtschaftlichen und weinbaubetriebenden Betriebe werden mit Fördermitteln bedacht. Zum Beispiel dann nicht, wenn sie im Nebenerwerb geführt werden und die Mindestgröße von einem Hektar nicht erfüllen. „Ein Großteil der Fördermittel kommt von der EU“, erklärt Abteilungsleiter Bernd Kieffer. Seit elf Jahren ist er in der Abteilung 7 tätig.

Mittlerweile liege der Förderschwerpunkt vor allem auf ökologischem Anbau – egal ob auf dem Acker oder im Weinberg. Dazu gebe es seit diesem Jahr eine Neuregelung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) innerhalb der EU. Wie hoch die Zuschüsse tatsächlich ausfallen, ist nun vor allem davon abhängig, wie viele Umweltleistungen die Betriebe erbringen. Oder umgekehrt ausgedrückt: Wer nicht verstärkt auf ökologische Aspekte setzt, erhält weniger Fördergelder als früher. Übrigens: Die Anträge für die GAP-Programme können komplett digitalisiert gestellt werden, ab diesem Jahr erstmals auch ohne Papierbegleitschein.

Ein anderes Thema, das die Abteilung 7 immer stärker

beschäftigt, ist die Erntever-sicherung. Weinbaubetriebe können sich gegen Hagel- und Frostschäden absichern und erhalten dafür Zuschüsse. „Angesichts des Klimawandels werden diese Versicherungen immer wichtiger“, ist Kieffer überzeugt. Zum Tagesgeschäft gehört außerdem der Vollzug des Grundstücksverkehrsgesetzes. Heißt: „Wir haben die Wächterfunktion darüber, dass landwirtschaftlich genutzte Grundstücke der Landwirtschaft und dem Weinbau erhalten bleiben“, so Kieffer. Noch ein Punkt mehr, zu dem die Mitarbeitenden des Bereichs Landwirtschaft und Weinbau im regelmäßigen Austausch mit Landwirtinnen und Landwirten, Winzerinnen und Winzern in Kontakt stehen. (jb)

Rund elf Millionen Euro aus dem Fördertopf für Landwirte und Weinbauende

- Landwirtschafts- und Weinbaubetriebe im Kreis Südliche Weinstraße und der Stadt Landau durften sich im vergangenen Jahr über Fördermittel von EU, Bund und Land in Höhe von insgesamt rund 11,1 Millionen Euro freuen.
- 2022 wurden 1000 Betriebe gefördert, zum Vergleich: 2021 waren es noch 1030 Betriebe
- Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße hat 2022 als Bewilligungsbehörde 4355 Fälle bearbeitet (2021: 4470).
- Rund 3,7 Millionen Euro flossen über die Basisprämie, die sich in ihrer Höhe nach der Summe der bewirtschafteten Flächen richtet.
- Über das Programm EULLa des Landes Rheinland-Pfalz erhielten Betriebe, die ökologisch gewirtschaftet haben, rund eine Million Euro. Bio-Anbau betreiben Betriebe in Kreis und Stadtgebiet auf einer Fläche von 1140 Hektar (2021: 1296 Hektar).
- Zuschüsse gab es auch für den biotechnischen Pflanzenschutz im Weinbau für eine Gesamtfläche von 9535 Hektar (2021: 9600 Hektar).
- 227 Betriebe bekamen rund 1,1 Millionen Euro über die „Mehrgefahrenversicherung Hagel und Frost im Weinbau“ (2021: 131 bewilligte Förderanträge, rund 414.000 Euro).
- 66 Junglandwirte aus dem Kreis und der Stadt erhielten die Junglandwirteprämie in Höhe von insgesamt rund 59.000 Euro (2021: 78 Junglandwirte, rund 77.000 Euro). (kv)

Service: Jugend- und Familienberatungsstelle für die Verbandsgemeinden Edenkoben und Maikammer

Beraten, begleiten und unterstützen

Bedarfsorientierte, kostenlose Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien – das bietet die Jugend- und Familienberatungsstelle für die Verbandsgemeinden Edenkoben und Maikammer an. Anlaufstelle ist in der Poststraße in Edenkoben. Die Beratungsstelle soll Begegnungsort sein, wo Integration und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben großgeschrieben werden. Und wo auf die Bedarfe und Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und Familien eingegangen wird.

Beratung im Büro oder zu Hause

Niedrigschwellige Hilfen können es ermöglichen, Erziehungs- und Beziehungskompetenzen zu fördern und Familien darin zu stärken, sich selbst zu helfen. Prävention ist das Stichwort. Aber auch bei bestehenden Krisen sind die



Wichtige Unterstützungsarbeit wird in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle geleistet.

Foto: JFB-Stelle

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gerne zur Stelle und intervenieren bei Bedarf. Bei seiner Arbeit kann das Team auf ein Netzwerk und Kooperationen mit weiteren Akteuren und Akteurinnen zurückgreifen. Es sieht sich zudem als Brücke zu anderen Institutionen oder Anlaufstellen. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter unterstützen zum Beispiel auch dann, wenn Behördengänge anstehen und beraten in Sachen finanzielle Unterstützung. Es besteht zudem die Möglichkeit der aufsuchenden Hilfe. Termine werden zeitnah vergeben, es gibt darüber hinaus eine offene Sprechstunde. Beraten wird im Büro oder, wenn gewünscht, zu

Hause bei den Ratsuchenden. Kinder können sich mit oder ohne Begleitung an die Beratenden wenden.

Die Beratungsstelle ist ein geschützter Raum, heißt: Es wird großen Wert darauf gelegt, den Einzelpersonen oder Familien Ruhe und die nötige Zeit zu geben, sich zu orientieren. Gemeinsam werden Ideen für Lösungen entwickelt. Vertraulich natürlich, denn die Mitarbeitenden der Beratungsstelle

unterliegen der Schweigepflicht.

Die Jugend- und Familienberatungsstellen sind ein Projekt der Kreisverwaltung SÜW in Kooperation mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Für die Verbandsgemeinden Edenkoben und Maikammer ist das Team des Jugendhilfeträgers AGFJ (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen gGmbH) verantwortlich. (JFB-Stelle/kv)

Infos

Die Jugend- und Familienberatungsstelle ist wie folgt erreichbar:

Familienberatung Edenkoben/Maikammer

Poststraße 23a (Eingang Gartenstraße)

67480 Edenkoben, Telefon: 06323 9351457

E-Mail:

familienberatung-edenkoben-maikammer@agfj-pfalz.de

Daniela Egen 0152-56444374

Christine Hoffmann 0159-04346710

David Schröter 0162-2614571

Zertifiziert: Auszeichnung vom Landessportbund und dem Bildungsministerium

Hervorragend! Gymnasium Edenkoben ist „Partnerschule des Sports“

Das Gymnasium Edenkoben ist vom Landessportbund Rheinland-Pfalz und dem Bildungsministerium als „Partnerschule des Sports“ zertifiziert worden. Gleichzeitig hat auch die Grundschule Edenkoben eine Auszeichnung erhalten, ebenfalls übergeben von ADD-Schulsportreferent Rudolf Storck. Im Fall der Grundschule lautet die Auszeichnung „Partnerschule für Bewegung, Spiel und Sport“. In der Sporthalle des Gymnasiums haben die beiden Schulgemeinschaften ihre jeweiligen Zertifizierungen mit einer „Sport-Gala“ gefeiert. Geladen waren auch Eltern und Gäste, darunter Landrat Dietmar Seefeldt, der im Namen des Landkreises Südliche Weinstraße, Träger des Gymnasiums, gratulierte. Landrat Seefeldt betonte: „Als

Schüler wäre ich sehr gern auf einer Schule gewesen, die dem Sport eine solche Bedeutung zumisst. Denn das Zertifikat fällt nicht vom Himmel, zahlreiche Kriterien sind zu erfüllen. So danke ich allen Beteiligten in der Sportfachschaft, der Schulleitung und den örtlichen kooperierenden Vereinen für ihr Engagement.“

Die ganze Halle vibrierte bei der Gala nahezu, zu sehen waren Tischtennis-Partien, Volley- und Basketball-Spiel, ein gemeinsamer Tanz und eine Kür sowohl am Barren als auch am Schwebelbalken – die Schule zeigte, wie viel Bewegung, welches Potenzial und welcher Anspruch bei der Sportförderung in ihr steckt. (mm)

Infos

Zur Zertifizierung des Gymnasiums war ein vorbildhaftes Schulsportkonzept notwendig. In Edenkoben haben unter anderem eine bestimmte Stundenanzahl Sportunterricht pro Woche, die Möglichkeit des Sport-Leistungskurses in der Oberstufe, sportliche Angebote in den Pausen, im Schulalltag und bei Schulfahrten, die Kooperation mit Vereinen sowie die Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ sowie sehr gut qualifizierte Lehrkräfte zum Zertifikat beigetragen. Nur wenige Schulen in Rheinland-Pfalz können diese Zertifizierung nachweisen.



Investieren Sie doch mal in die Zukunft unseres Planeten.

Jetzt zu nachhaltigen Finanzen beraten lassen – von Ihrer Sparkasse.

Mehr auf www.sparkasse-suedpfalz.de



Sparkasse Südpfalz

[Wir sprechen südlich.]



Das Gymnasium Edenkoben ist als Partnerschule des Sports ausgezeichnet worden. Foto: Mandery

Bioabfall: Energie aus Essensresten, Brennstoff aus Heckenschnitt? Ja!

Nicht einfach nur in die Tonne

„Biomüll aus dem Haushalt und Grünabfall aus dem Garten können eine wichtige Ressource sein“, sagt Landrat Dietmar Seefeldt. „Daraus wird Kompost, Biogas und mehr. Wir können aktiv einen Beitrag zur Restabfallvermeidung und zum Klimaschutz leisten, wenn wir diese Ressourcen selbst kompostieren, im Garten weiterverwenden oder konsequent erfassen und weiterverwerten lassen.“ Der kürzeste Weg geht zum eigenen Komposter. Wer nicht selbst kompostieren kann oder will, findet nachfolgend viele Tipps des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft rund um Biomüll und Grünabfall.

Warum eine Biotonne?

Kompostierbare Abfälle konsequent in einer Biotonne zu erfassen, entfrachtet nicht nur den Restmüll von organischen Bestandteilen – und reduziert damit die (teurere) Restmüllmenge – sondern ermöglicht auch, dass der wertvolle Biomüll zu Kompost wird oder durch ihn Energie gewonnen werden kann.

Wie oft wird die Biotonne im Landkreis SÜW geleert?

Aktuell alle 14 Tage, von Juni bis einschließlich (!) November wieder wöchentlich. Die wöchentliche Leerung im Sommer und Herbst verhindert, dass die Tonnen in der Hitze lange stehen und ermöglicht, Gartenabfälle, Rasenschnitt oder Laub über die Biotonne zu entsorgen. Das spart so manche Fahrt zur Grünannahmestelle.

Wie viele Haushalte haben bei uns eine Biotonne?

Die „Anschlussquote“ an die Biotonne liegt im Kreis SÜW bisher bei etwa 70 Prozent aller Haushalte. Immer mehr Haushalte kommen dazu.

Was kann in die Biotonne?

Gemüsereste, Obstreste, Speisereste – auch Fleisch oder Fisch –, Eierschalen, Südfrüchte, Teeaufguss und Teebeutel, Kaffeesatz mit Filter, Nussschalen, Küchenpapier, Schnittblumen und Zimmerpflanzen. Anders als bei der Eigenkompostierung auf dem eigenen Grundstück können auch nichtpflanzliche Speisereste oder erkrankte Pflanzenteile in die Biotonne. Auch Grünabfälle aus dem Garten können in die Biotonne! Zum Beispiel Heckenschnitt, Laub oder Rasenschnitt, dieser am besten in möglichst trockenem Zustand.



Aus Hecken-Grünschnitt entsteht Biomassen-Brennstoff.

Foto: EWW

Ein paar interessante Zahlen:

Bioabfall-Menge im Landkreis im Jahr 2022: knapp 9.800.000 Kilogramm! (9800 Tonnen)
Grünabfall-Menge im Landkreis im Jahr 2022: etwa 8.294.000 Kilogramm! (8294 Tonnen)

Allein die Bioabfall-Menge entspricht der Ladung von 362 Lkw, die hintereinander aufgestellt eine Gesamtlänge von rund 6,5 Kilometern haben. Also von der B 10-Auffahrt bei LD-Godramstein bis zur Abfahrt Annweiler-Queichhambach!

Was gehört nicht in die Biotonne?

Restmüll, Verpackungen, Asche, Exkremente von Tieren und Kleintierstreu, Holzabfälle oder Bauschutt haben in der Biotonne nichts verloren. Auch keine Plastiktüten. Denn Kunststoffe können nicht kompostiert werden. Sind sie im Bioabfall enthalten, können sie als Mikroplastik auf die Felder und schließlich in die Nahrungskette gelangen. Bitte auch keine sogenannten „kompostierbaren“ plastikähnlichen Tüten aus Mais, Kartoffel oder Zuckerrohr verwenden. Sie haben eine sehr lange Verrottungsdauer und erschweren beziehungsweise verhindern die Verarbeitung zu Kompost.

Welche Tipps zur Biotonne gibt es?

Gefäße während der heißen Jahreszeit möglichst an schattigen Plätzen und nicht in der prallen Sonne aufstellen und sie gelegentlich ausspülen. Das vermeidet üble Gerüche und Eiablage von Fliegen. Auf dem Boden der Biotonne eine Zeitung oder ein Stück Karton auslegen verhindert, dass Bioabfälle anhaften. Aus gleichem Grund ist es sinnvoll, feuchte Abfälle in Zeitungspapier oder in kompostierbare Papiertüten zu verpacken. Schichtenweise können auch

Sägespäne aus unbehandeltem Holz, Reisig oder trockener Rasenschnitt eingestreut werden. Außerdem die Biotonne bitte nicht überfüllen! Der Deckel sollte schon noch zugehen.

Was kostet eine Biotonne?

Weniger als viele denken! Die aktuellen monatlichen Tarife in SÜW:

- Biotonne 60 Liter: 3,70 Euro
 - Biotonne 80 Liter: 4,40 Euro
 - Biotonne 120 Liter: 5,60 Euro
 - Biotonne 240 Liter: 9,70 Euro
- Anlieferung, Abholung oder Größttausch kostet einmalig 19,10 Euro. Änderungen am Gefäßbestand können per E-Mail an eww@suedliche-weinstrasse.de oder telefonisch unter **06341-940440** veranlasst werden.

Wohin mit Baum-, Strauch- und Heckenschnitt?

Dieser kann zum Beispiel als Gründünger, Mulchmaterial oder zum Abdecken im Garten oder auf einem Grundstück nützlich sein. Alternativ kann er kostenlos in haushaltsüblichen Mengen (bis maximal drei Kubikmeter) zu den jeweiligen Öffnungszeiten bei sieben Sammelpunkten im Landkreis Südliche Weinstraße abgeliefert werden.

Größere Mengen sowie Grünabfälle aus gewerblicher Tätigkeit können kostenpflichtig in den Wertstoffwirtschaftszentren Edesheim oder Billigheim-Ingenheim entsorgt werden. Übrigens: **Auch Garten- und Landschaftsbetriebe dürfen bis zu drei Kubikmeter Grünabfälle kostenfrei anliefern, wenn diese von privat genutzten Grundstücken stammen.**

Gut zu wissen: Angelieferte Äste und Stämme dürfen maximal zwei Meter lang und im Durchschnitt zehn Zentimeter dick sein. Zu Grünabfällen gehört übrigens kein Erdreich.

Was passiert mit dem Grünabfall?

Dergesammelte Baum, Strauch- und Heckenschnitt wird von einem beauftragten Verwertungsbetrieb abgeholt und zu Kompost, Erden und Kultursubstraten verarbeitet. Zum überwiegenden Teil wird das holzige Material für die Gewinnung von Biomasse-Brennstoff genutzt.

Alle Abfuhrtermine und Neuigkeiten aufs Handy – über die kostenfreie WertstoffApp

Alle Abfuhrtermine, Öffnungszeiten und Standorte der Grünabfallsammelstellen sowie weitere Infos gibt's in unserer SÜW-WertstoffApp.

Sie ist kostenlos in den App-Stores verfügbar, kann über den QR-Code sowie diesen Link aufs Handy geladen werden:

www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/wertstoffAPP.php

Eine beliebte und leicht einzurichtende Funktion der SÜW-WertstoffApp: Erinnerungsmeldungen als Push-Nachricht direkt auf das Handy, über den Kalender oder als E-Mail erhalten. Die Nutzerinnen und Nutzer der SÜW-WertstoffApp erhalten außerdem alle kurzfristigen Änderungen für ihren Wohnort bequem aufs Handy. (kv)



Richtig befüllte Biotonnen.

Foto: EWW

Annahmestellen und Öffnungszeiten im Landkreis SÜW:

Offenbach: Kläranlage, östlich Hochstadter Straße
 März bis Oktober: Mo 15-18 Uhr, Sa 14-18 Uhr
 November bis Februar: Mo 14-16 Uhr, Sa 13-16 Uhr

Annweiler-Gräfenhausen: Firma Span-Service Holzlogistik GmbH, Am Mettenbacher Hof 5
 März bis Oktober: Fr 13-17.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr
 November bis Februar: Sa 9-13 Uhr

Kirrweiler: Kläranlage, Unterried
 März bis Oktober: Mo 15-18 Uhr, Mi 16-18 Uhr, Sa 13-17 Uhr
 November bis Februar: Mo 14-16 Uhr, Sa 13-16 Uhr

Steinfeld: Albrechtserring
 Februar bis Mai und September bis November:
 Sa 9.30-11.30 Uhr
 Juni bis August: jeden 1. und 3. Samstag, 9.30-11.30 Uhr
 Dezember und Januar geschlossen

Rohrbach: Firma Jeanine Rieger GmbH, A65-Anschlussstelle Rohrbach
 Sa 8-12.30 Uhr, Di und Do 13-17 Uhr
 Mitte Dezember bis Mitte Januar geschlossen

Wertstoffwirtschaftszentrum Süd, bei Billigheim-Ingenheim: direkt an der B 38
 Mo bis Fr, 8-16 Uhr und grundsätzlich am zweiten und vierten Samstag des Monats von 8-12 Uhr (11. und 25. März, 22. April, 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni)

Wertstoffwirtschaftszentrum Nord, bei Edesheim:
 Mo bis Fr, 7-17 Uhr und grundsätzlich am ersten und dritten Samstag des Monats 8-12 Uhr (4. und 18. März, 1. und 15. April, 6. und 20. Mai, 3. und 17. Juni)

Eingespart: Kreisverwaltung spart rund 19 Prozent Energie ein

Weniger heizen lohnt sich

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße hat im vergangenen Jahr im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2021 in den Dienstgebäuden 1 und 2 jeweils rund 19 Prozent an Gas einsparen können.

Rund 59.000 Kubikmeter wurden im vergangenen Jahr im Dienstgebäude 1 an der Kreuzmühle in Landau „verheizt“.

Damit liegt der Wert noch unter dem von 2020, als bedingt durch die Pandemie und verstärkter Arbeit im Homeoffice

mit rund 64.000 Kubikmeter bereits durchschnittlich weniger Gas verbraucht worden war. In den Jahren 2019 und 2021 waren es jeweils rund 73.000 Kubikmeter. Im Dienstgebäude 2 in der Arzheimer Straße wurden 2022 mit rund 18.000 Kubikmetern fast 6000 Kubikmeter weniger Gas verbraucht als im Vorjahr (2020: rund 19.000 Kubikmeter, 2019: rund 22.000).

„Natürlich war der Winter im abgelaufenen Jahr vergleichsweise mild. Aber ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die von unserem Zentralen Gebäudemanagement identifizierten Energiesparmaßnahmen umgesetzt haben, wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen“, bedankt sich Landrat Dietmar Seefeldt beim Verwaltungspersonal.

So spart die Verwaltung Energie

Angesichts knapper Gasressourcen und explodierender Preise insbesondere wegen des

Angriffskriegs auf die Ukraine wollte und will die Kreisverwaltung ihren Beitrag dazu leisten, den Energieverbrauch zu reduzieren. So liegt zum Beispiel im Winterbetrieb, der seit dem 1. Oktober gilt, die maximal

zulässige Raumtemperatur tagsüber für Klassensäle und Büros in den kreiseigenen Schulen bei 20 Grad. In den Gebäuden der Kreisverwaltung sind es 19 Grad, zudem werden dort keine Flure mehr beheizt. (jb)



In den Dienstgebäuden 1 und 2 konnte die Kreisverwaltung SÜW im vergangenen Jahr durch die Drosselung der Raumtemperatur rund 19 Prozent an Gas einsparen.

Foto: Back

Personalnotizen – Infos aus dem Kreishaus

Neu in der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße ist **Benjamin Klar**. Er hat als neuer ÖPNV-Referent insbesondere die Busverbindungen im Landkreis im Blick.

Die Kreisverwaltung hat außerdem einige Leitungspositionen neu besetzt: **Heidi Mäckel** ist seit vergangem Sommer stellvertretende Leiterin der Abteilung Veterinärwesen, Landwirtschaft und Weinbau.

In der Abteilung Jugend und Familie, kurz: dem Jugendamt, gibt es ebenso Neuerungen zu Führungskräften zu vermelden: Das Sachgebiet „Schulsozialarbeit“ steht seit einigen Monaten unter der Leitung von **Martin Krisch**, und im Dezember hat **Nadine Heintzmann-Harrje** die Position der stellvertretenden Leiterin des Referats „Amtsvormundschaften / -pflugschaften“ übernommen.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Kurt Schmitt, der als Mitarbeiter im WertstoffWirtschaftszentrum Nord in Edesheim tätig war, hat Ende Februar die Ruhephase seiner Altersteilzeit erreicht – auf Wiedersehen und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

**Gut behandelt.
In 14 Fachabteilungen.
An 3 Standorten.**

Das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße sichert maßgeblich die medizinische Versorgung in der Gesundheitsregion Südpfalz. In 14 Fachabteilungen sind wir für Sie da. An unseren Standorten in **Annweiler**, **Bad Bergzabern** und **Landau** finden Sie ein breites Behandlungsspektrum mit moderner Medizin. Mit vielen Versorgungsschwerpunkten, die eine umfassende und optimale Versorgung garantieren. In Medizin und Pflege auf höchstem Niveau. So, wie Sie es von einem bürgernahen Gesundheitszentrum erwarten: modern, motiviert und mitmenschlich.



Klinik Annweiler
Georg-Staab-Straße 3
76855 Annweiler
Tel.: 06346 / 970 - 0
mail@klinikum-ld-suew.de



Klinik Bad Bergzabern
Danziger Straße 25
76887 Bad Bergzabern
Tel.: 06343 / 950 - 0
mail@klinikum-ld-suew.de



Klinik Landau
Bodelschwinghamstraße 11
76829 Landau
Tel.: 06341 / 908 - 0
mail@klinikum-ld-suew.de

Weitere Informationen über das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße erhalten Sie unter www.klinikum-ld-suew.de

Klinikum Landau-SÜW



Klinikum Landau-SÜW

Kunstpfade: Nach Kirrweiler und Maikammer jetzt auch in St. Martin

Kunsterlebnis im Vorübergehen

Mit Start 2021 in Kirrweiler und der Fortführung 2022 in Maikammer wird in diesem Jahr das sehr erfolgreiche Projekt Kunstpfad in Sankt Martin weitergeführt. Der begehbare Kunstpfad mit Werken der „Environmental Art“ (Natur-Kunst) präsentiert bevorzugt Objekte aus Naturmaterialien an exponierten Orten in der Landschaft. Der natürliche Verwitterungsprozess mit den entsprechenden Veränderungen am Objekt gehört dabei zum künstlerischen Ausdruck. Der Kunstpfad stellt so einen wiederkehrenden Anreiz dar für Besucherinnen und Besucher, die Kunstwerke und deren Umgebung immer wieder neu zu betrachten und zu beobachten.

Der gesamte Kunstpfad ist als Rundweg von rund 13 Kilometer angelegt und führt durch Weinberge, landwirtschaftliche Flächen, Wiesen, Wald und die jeweiligen Ortsgemeinden. Bestehende Skulpturen, aber auch Galerien und Ateliers in den Ortsgemeinden sind eingebunden. Durch Querverbindungen entstehen 22 verschiedene mögliche Routen und Rundwege. Diese sind von variierender Länge und bieten unterschiedliche künstlerische Bestückung und Ausblicke.

Idee und Konzept zum Kunstpfad hatten Anja Roth und Herbert Pauser, die gemeinsam in St. Martin in einem alten Winzerhaus das „ATELIER rothpauser“ eröffneten und in Kooperation mit den beteiligten Ortsgemeinden Kirrweiler, Maikammer und St. Martin sowie dem Verein „Kunstpfade e.V.“ das Kunstprojekt umsetzen. „Wir wurden hier in St. Martin so herzlich und freundlich aufgenommen und wollten unbedingt etwas zurückgeben“, zeigt sich Herbert Pauser, erfolgreicher Designer und Dozent an Kunsthochschulen in Österreich und der Schweiz, begeistert von den bereits vorhandenen Kunstobjekten der Region. Sie sollten neu erfahrbar, durch den Kunstpfad verbunden und um neue Objekte renommierter, international erfolgreicher wie auch regionaler Künstlerinnen und Künstler ergänzt werden. Im Zentrum des Projekts stand das ATELIER rothpauser, wo anfänglich mit Nicole Schneider, eine gute Freundin von Herbert Pauser, 2017 von ihr geschaffene Ortsansichten ausgestellt wurden. Diese wurden in der Bevölkerung begeistert aufgenommen.

Die Zweifler überzeugt

Der Kulturpfad wird maßgeblich vom Verein „Kunstpfade e.V.“ getragen. Zweck des Vereins mit seinen derzeit 30 Mitgliedern ist die Förderung von bildender und darstellender Kunst durch die Entwicklung und Realisierung von Projekten und Ausstellungen, die den Austausch und die Vernetzung lokaler, regionaler und überregionaler Kunst fördern sollen. Seinem Vorsitzenden Herbert Pauser ist es zu verdanken, dass immer wieder Fördermittel für neue Objekte generiert werden können.



Herbert Pauser, Anja Roth, Karin van der Molen sowie Assistentin Loke (v.l.n.r.) vor der Skulptur „Three Pillars©2021“.

Foto: Herbert Pauser

Immerhin zwischen 40.000 und 60.000 Euro werden jährlich für die neuen Objekte veranschlagt. „Wenn man etwa 25.000 Euro Gesamtkosten für ein Objekt voraussetzt, dann mag dies für den ein oder anderen viel Geld sein, hierin spiegelt sich aber auch die Wertigkeit und das Besondere des Kunstpfades wider“, so Pauser. Ihm ist es in vielen Gesprächen gelungen, nicht nur die Zweifler an den vermeintlich hohen Kosten zu überzeugen, sondern auch die drei Ortsgemeinden ins Boot zu holen. „Es ging auch darum, die Einzigartigkeit und Authentizität jeder Gemeinde herauszustellen und diese für das Gesamtprojekt zu begeistern“, spricht Pauser durchaus auch von einer gewissen Überzeugungsarbeit, obgleich jede Gemeinde sich leidenschaftlich eingebracht habe. Wichtig in seiner Konzeption



„Three Pillars“ von Karin van der Molen

Foto: Herbert Pauser

war es Herbert Pauser auch, vor allem auch die Bevölkerung in die Ausrichtung des Kunstpfades einzubeziehen: „Den ausgewählten Künstlern und Künstlerinnen ist es wichtig,

eine breite Identifikation in der Bevölkerung mit den Kunstwerken zu erzielen.“ Pausers Grundvoraussetzung ist, dass bei der Auswahl der ausstellenden Künstler und deren Kunstobjekte nach demokratischen Prinzipien verfahren wird. Das



„Das Hambacher Tor“ von Roger Rigorth

Foto: Herbert Pauser

gilt auch für die Entscheidung für mögliche Standorte, über die online abgestimmt werden kann. Wie sehr die Bevölkerung direkt in die Kunstobjekte eingebunden ist, zeigt beispielsweise die Skulptur „Three Pillars“ (Drei Säulen) von Karin van der Molen. Die dafür erforderlichen Porzellanscherben konnten in Kirrweiler und Umgebung von der Bevölkerung in einem Container abgegeben werden. Einige Bewohner aus Kirrweiler haben Karin van der Molen sogar beim Anbringen der Scherben geholfen. „Ansätze von Ideenentwicklung, Kreativität und handwerkliches Schaffen sollen zu einem gemeinsamen Erlebnis und einem niederschwellig kommunizierten Verständnis von Kunst verschmelzen“, ist eine der Intentionen von Pauser.

Begeistert von den Aktivitäten und Projekten zeigt sich auch Landrat Dietmar Seefeldt. „Spektakulär, was Sie und Ihre Mitstreiter in den vergangenen Jahren ins Leben gerufen haben! Der Pfad ist ganzjährig begehrbar. Sie bieten mit Ihrem Verein und dem Atelier rothpauser auch Ausstellungen, Exkursionen, Kunstwanderungen und partizipative Aktionen“, würdigte Seefeldt die Leistungen von Herbert Pauser, Anja Roth und dem Verein Kunstpfade beim diesjährigen Neujahrsempfang und machte deutlich, dass der Kunstpfad auch ganzjährig mit verschiedenen Veranstaltungen bespielt wird.

Ob Kunstmarkt, Ausstellungen, Musikevents oder Kunstaktionen, den Besucherinnen und Besuchern soll ein Anreiz gegeben werden, den Kunstpfad mehrmals zu erleben. „Je nach Licht oder Jahreszeit präsentieren sich die Objekte in veränderter Form, auch die Richtung, aus der man die Objekte erwandert, verändert die Sichtweise. Die Objekte verändern sich durch die Verwitterung, man kann den Kunstpfad in vielen Variationen erleben, überall einsteigen und den Pfad verlassen, um beispielsweise nach dem Kunstgenuss vielleicht auch kulinarische Genüsse in einem der Orte zu erleben“, so Pauser. Rund 500 Besucher bei den Eröffnungsveranstaltungen, etwa 1200 Gäste bei den Ausstellungen im Atelier rothpauser oder zirka 20.000 Aufrufe der Internetseite des Kunstpfades e. V. pro Jahr zeigen das große Interesse am Kunstpfad, der auch auf Facebook, YouTube und Instagram zu finden ist.

Vom „Wächter“ von Guido Häfner über die „Hand“, die alles formt, von Bernhard Mathäss bis hin zu einem „Basketballbaum“ von Andrea Böning oder einem „Klappmeter“ von Lucie Wegmann und Daniel Moritz-Lehr reicht die Auswahl an Skulpturen und Objekten entlang des Kunstpfades, der Kunstgenuss im Vorübergehen möglich macht und den besonderen Reiz der Landschaft neu definiert. (kl)

Infos

Der neue Teil des Kunstpfades in St. Martin mit Kunstwerken unter anderem von **Gleb Dusavitskiy** wird am 6. August um 15 Uhr eröffnet. Weitere Veranstaltungen am Kunstpfad sind unter anderem: 29. April bis 11. Juni 2023, **Ausstellung im ATELIER | rothpauser, Corine Kleck, Être à l'ouest** Von Mai bis Oktober einmal im Monat Kunstwanderung auf dem Kunstpfad in Kirrweiler. 14. Mai bis 25. Juni 2023, **Open-Air-Ausstellung, Manja Adamson, Darmstadt**, auf dem Kunstpfad in Kirrweiler 3. Juni 2023, 17 Uhr, **Einweihung des Kunstwerks von Bernhard Mathäss** auf dem Kunstpfad Kirrweiler 3. September bis 15. Oktober 2023, **Open-Air-Ausstellung, Manfred E. Plathe**, Neustadt an der Weinstraße, auf dem Kunstpfad in Kirrweiler 16. September bis 29. Oktober 2023, **Ausstellung im ATELIER | rothpauser, Künstlerinnen-Gruppe Quinary, Interlaced in diversity** Weitere Informationen und aktuelle Projekte finden sich auch auf www.kunstpfade.de, www.rothpauser.de, www.eatyourcity.art, www.kirrweiler.kunstpfade.de.

Tierisches Jubiläum: Bunte Geburtstagsfeier am 23. April

50 Jahre Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße!

Seit 1973 hat die Südliche Weinstraße ein besonderes Naturerlebnis für die ganze Familie zu bieten: den Wild- und Wanderpark in Silz.

Zum runden Jubiläum von 50 Jahren hat das Park-Team dieses Jahr deswegen einige Überraschungen und Feste für Besucherinnen und Besucher vorgesehen. Im Mittelpunkt wird natürlich die „Geburtstagsfeier“ des Parks am 23. April stehen. Ab 11 Uhr erwartet die großen und kleinen Gäste ein buntes, abwechslungsreiches Programm. Mit weiteren Events verteilt übers Jubiläumsjahr begehrt der Park seinen Fünfzigsten. So wird's auch an Ostern vergnüglich: Sowohl am Ostersonntag, 9. April, als auch am Ostermontag, 10. April, jeweils 11 bis 16 Uhr, hoppelt der Osterhase auf dem Parkgelände umher. Außerdem werden Stationen vorbereitet sein, an denen kreativ gebastelt werden darf.

Zur Muttertagsrallye lädt der Park für 14. Mai ein – eine Gaudi für Mamas und ihre Lieben. Spiel und Spaß rund um das neue Tiergehege stehen am 25. Juni von 11 bis 16 Uhr auf dem Jubiläumsprogramm, und zwar unter dem Motto „Hier stiept der Bär“.

Ein Park ohne Barrieren! Umbau läuft zurzeit

Der Wild- und Wanderpark hat mit Streichelgehege, Abenteuer-Spielplatz, verschiedenen Rundtouren und seiner Gaststätte für Klein und Groß immer wieder etwas Neues zu bieten – seit kurzem gibt's übrigens auch Murmeltiere! Die Freizeiteinrichtung in Trägerschaft des Landkreises wird derzeit barrierefrei umgebaut. Landrat Dietmar Seefeldt, Abteilungsleiter Günter Jung sowie Referatsleiter Steven Barth (beide Abteilung Bauen und Umwelt) haben sich in Silz kürzlich einen Überblick über die laufenden Bauarbeiten



Die Vorbereitungen zum Jubiläum laufen auf Hochtouren, und es wird viel bewegt im Wild- und Wanderpark. Foto: Back

gemacht. Diese liegen voll im Zeitplan, berichtete Wildpark-Geschäftsführer Daniel Kraus. Im ersten Halbjahr 2023 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Von den barrierefreien Wanderwegen werden Menschen mit Geh-Beeinträchtigung und Familien mit Kinderwagen besonders profitieren. Außerdem entstehen mehrere Ruheplätze in direkter Nachbarschaft der Tiergehege. Ein Handlauf zum Festhalten und ein Holzunterstand werden die Tour durch den Park für alle noch angenehmer gestalten. Auf einen Matschtisch dürfen sich die Kleinsten freuen. „Es ist schön zu sehen, dass es gut vorangeht im Wild- und Wanderpark und das beliebte Ausflugsziel durch den barrierefreien Ausbau noch attraktiver sein wird“, sagte Landrat Seefeldt.

Positiv sei auch, dass Firmen aus der Region mit ins Boot geholt werden konnten. So übernimmt die Firma E. Köhler-Schmitt GmbH aus Waldrohrbach den Garten- und Landschaftsbau, die Peter Paul GmbH GmbH

& Co. KG aus Klingenmünster die Anlagen der Wasserversorgung, die Seibel Spielplatzgeräte GmbH aus Hinterweidenthal den Matschtisch und die BHZ Badisches Holzbearbeitungszentrum GmbH aus Malsch den Unterstand in Holzbauweise. Geschäftsführer Kraus informiert: „Der Park ist natürlich auch während der Bauarbeiten geöffnet. Für die Besucher gibt es kaum Beeinträchtigungen, die Wege sind immer begehbar – und für manche Kids ist es während der Bauphase mit Baggern und Co. bei uns besonders spannend.“

Was kommt: Ein Ausblick aufs zweite Jubiläumshalbjahr sowie ein Rückblick auf die Historie des Parks im vergangenen halben Jahrhundert folgen in der nächsten Ausgabe des SÜW-Journals! (mm/jb)



Beim Rundgang durch den Wild- und Wanderpark. Foto: Mandery



Groß war das Interesse bei der Eröffnung des Wild- und Wanderparks vor 50 Jahren. Foto: Archiv KV

Infos

Öffnungszeiten: täglich ab 9 Uhr, spätestens zum Einbruch der Dunkelheit ist der Park zu verlassen
Wolfsfütterung: täglich um 11 Uhr, von März bis Oktober

Anfahrt mit dem ÖPNV: Der Wild- und Wanderpark kann mit dem Bus an Wochen-, Sonn- und Feiertagen jede Stunde ab Landau und Annweiler mit der Linie 531 erreicht werden. Samstags fährt die Linie 531 alle zwei Stunden.

Anfahrt mit dem Auto: Ins Navigationsgerät 76857 Silz, Hauptstraße eingeben. Einen Kilometer außerhalb des Ortes in Richtung Vorderweidenthal befindet sich die Einfahrt zum Parkplatz des Wild- und Wanderparks.



Bereits heute an die Zinsen von morgen denken.
 Bestens beraten – sicher planen.
 Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Jetzt Aktionskonditionen sichern!

Sichern Sie sich jetzt die Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung und blicken Sie gelassen in die Zukunft. Profitieren Sie von unserer ausgezeichneten Beratung.

VR Bank Südpfalz

Unternehmensporträt: Seit über 30 Jahren Wellpappe von Progroup

Von der Pfalz in die Welt

In Offenbach an der Queich liegen die Wurzeln von Progroup. Dort nahm Firmengründer Jürgen Heindl vor rund 30 Jahren das erste Wellpappformatwerk in Betrieb. Heute ist das Familienunternehmen einer der führenden Wellpappenrohpapier- und Wellpapphersteller in Europa und betreibt in sechs Ländern Zentraleuropas Produktionsstandorte. „Seiner Heimat, der Südpfalz, ist Progroup dabei nach wie vor eng verbunden“, so Landrat Dietmar Seefeldt anerkennend. Das SÜW-Journal stellt das Unternehmen vor:

Wellpappformate mit modernster Technik so produzieren, dass Kunden auch kleinste Bestellungen „just in time“ kostengünstig und zuverlässig bekommen – mit dieser Vision gründet Jürgen Heindl sein Unternehmen. Er setzt auf konsequente Innovation, in den Geschäftsprozessen, der Organisation und der Technik. Als Zielgruppe hat er vor allem familiengeführte Verpackungshersteller in Zentraleuropa im Blick, die selbst keine eigene Wellpapp-Produktion haben. Die Idee geht auf: Nach dem ersten Werk in Offenbach 1992 folgt im Mai 1996 bereits das zweite im nordfranzösischen Douvrin, in der Nähe von Lille. Zwei Jahre darauf läuft in Burg bei Magdeburg das dritte Formatwerk an. Der nächste Meilenstein folgt 2001 ebenfalls in Burg: Um vom volatilen Papiermarkt unabhängiger zu werden, startet das Unternehmen die Produktion von Papieren für seine Wellpappe mit der damals schnellsten Maschine der Welt. Ihrer Wachstumsstrategie folgend expandiert Progroup in den Folgejahren in Zentraleuropa konsequent weiter – stets mit hochmodernen Anlagen.

Den Werten stets treu

Heute betreibt das Unternehmen drei Papierfabriken, zwölf Wellpappformatwerke, ein



Zwischen Petersberg und Höheisweiler investiert Progroup in ein neues Wellpappformatwerk. Es ist das dreizehnte Werk des Unternehmens.

Foto: Progroup

Logistikunternehmen und ein Waste-to-Energy-Werk, in dem Reststoffe, insbesondere aus der Papierproduktion, zu Energie verarbeitet werden. Bewahrt hat sich das Unternehmen trotz zunehmender Größe seine Werte: Es setzt nach wie vor auf die Kraft der Innovation und Kooperation, auf Teamgeist und auf die Begeisterung an den Werkstoffen Papier und Wellpappe – sowie auf die Faszination, die Grenzen des Machbaren zu verschieben. Typisch für ein Familienunternehmen.

Apropos Familie: Der 30. Progroup-Geburtstag im November 2022 markiert zugleich den Generationenwechsel. Zum

Jahresbeginn hat Maximilian Heindl, der älteste Sohn von Jürgen Heindl, den Vorstandsvorsitz übernommen. Auch er folgt dem Motto, Bewährtes fortführen und gleichzeitig neue Ideen und Impulse einbringen. „Mein klarer Anspruch ist es, das erfolgreiche Geschäftsmodell meines Vaters fortzuführen und dabei eigene Akzente zu setzen“, sagt er. Eines seiner Herzenthemen: die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens weiter voranzutreiben.

Nachhaltig in die Zukunft

Progroup setzt bei seinen Produkten bereits konsequent auf Kreislaufwirtschaft. Die



Progroup bietet seinen Mitarbeitenden hochmoderne Arbeitsplätze.

Foto: Progroup

Wellpappenrohpa-piere, die das Unternehmen herstellt, bestehen zu 100 Prozent aus Altpapier. Das Endprodukt Wellpappe ist vollständig recycelbar und lässt sich dem Kreislauf wieder komplett zuführen. Die effizienten Hightech-Anlagen des Unternehmens produzieren äußerst umweltfreundlich und wirtschaftlich. An einzelnen Standorten deckt Progroup bereits einen Teil des Energiebedarfs mit Biogas ab bzw. ist dank Waste-to-Energy-Kraftwerk bereits heute nahezu unabhängig von fossilen Brennstoffen. „Diesen Weg in Richtung ‚Zero Waste‘ und CO₂-Reduktion gehen wir beharrlich weiter“, so Maximilian

Heindl. Das erklärte Ziel: Bis 2024 komplett CO₂-neutral sein. Denn – und das ist ebenfalls typisch Familienunternehmen – Progroup sieht sich nachfolgenden Generationen verpflichtet.

Investition in die Heimat

Das langfristige Denken und Handeln demonstriert Progroup auch in der Südpfalz. Dort ist Progroup nicht nur mit ihrem Werk in Offenbach aktiv. Im nahegelegenen Landau sitzt seit 2009 auch mit dem „Group Office“ die Hauptverwaltung des Unternehmens. Um die Heimatregion zu stärken, baut das Unternehmen außerdem seit 2022 ein neues Wellpappformatwerk zwischen Petersberg und Höheisweiler bei Pirmasens. Mehr als 90 Millionen Euro investiert Progroup in den Neubau und setzt damit seine Wachstumsstrategie an den „Wurzeln“ fort. Bis 2024 soll dort die Produktion starten. 60 hochmoderne Arbeitsplätze schafft das Unternehmen an dem neuen Standort, die Bewerbungen laufen derzeit schon – vor allem Schlosser und Elektriker werden gesucht. (pro/kv/kl)

Kontakt

Mehr über Progroup unter www.progroup.ag

Schulen im Landkreis SÜW sparen Energie ein mit Hilfe von recycelbaren Papierhandtüchern

Es ist ein kleiner Handgriff mit großer Wirkung: Schülerinnen und Schüler sechs weiterführender Schulen in Trägerschaft des Landkreises Südliche Weinstraße tragen zum Einsparen von Kohlenstoffdioxid und somit zum Umweltschutz bei – indem sie ihre benutzten Papiertücher in einen separaten, eigens dafür vorgesehenen Behälter werfen. Dahinter steckt der Recyclingservice „Tork PaperCircle“. Ende 2021 war das System in den Schulen eingeführt worden. Erfolgreich, wie die Zahlen beweisen: Im vergangenen Jahr konnten zusammengerechnet rund 2,7 Tonnen benutzte Papierhandtücher aus den Toilettenvorräumen für neue Hygienepapierprodukte wiederverwendet werden, anstatt im Restmüll zu landen. Dadurch hat sich die CO₂-Bilanz um rund 1,2 Tonnen CO₂-Äquivalente verbessert.

„Das ist eine reife Leistung“, bedankt sich Landrat Dietmar Seefeldt bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften. „Die Zahlen zeigen einmal mehr, dass es beim Thema Klimaschutz auch auf die vielen kleinen Bausteine ankommt, um unseren Planeten zu schützen.“ Mit dem Erreichten wolle sich der Landkreis aber nicht zufriedengeben: Das Projekt soll nun auf weitere Schulen in Kreisträgerschaft sowie

auf die Dienstgebäude der Kreisverwaltung ausgedehnt werden, kündigt der Landrat an. Dort werden also künftig ebenfalls neue Müllbehälter stehen, in die die Tücher wandern. „Damit wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften leisten“, so der Kreischef.

Das sind die Zahlen

Konkret hat die Berufsbildende Schule Südliche Weinstraße (BBS) in Annweiler 660 Kilogramm Papierhandtücher recycelt, das Gymnasium Bad Bergzabern 490 Kilogramm, die Realschule plus in Bad Bergzabern 450 Kilogramm, das Gymnasium Edenkoben 240 Kilogramm, die Paul-Gillet-Realschule plus in Edenkoben 510 Kilogramm und die Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach (Standort Maikammer) 340 Kilogramm Papierhandtücher. In CO₂-Äquivalente umgerechnet bedeutet dies jeweils eine Verbesserung um 286 Kilogramm an der BBS Annweiler, 212 Kilogramm am Gymnasium Bad Bergzabern, 195 Kilogramm an der Realschule plus in Bad Bergzabern, 104 Kilogramm am Gymnasium Edenkoben, 221 Kilogramm an der Realschule plus in Edenkoben sowie 147 Kilogramm an der Realschule plus in Maikammer. (jb)



Einer der Container (hier am Gymnasium Edenkoben), in denen Papierhandtücher an den Schulen separat gesammelt werden. In den Toilettenvorräumen stehen kleinere Sammelbehälter unter jedem Handtuchspender. Foto: KV SÜW

Zusatzqualifikation: 15 Frauen absolvieren ersten Kurs in SÜW

Eine Kindertagesstätte leiten? Kein Kinderspiel!

Dass eine Kindertagesstätte zu leiten nicht gerade ein Kinderspiel ist, gilt schon immer. Doch die Rechtsgrundlagen, Ansprüche und geforderten Kenntnisse haben sich zuletzt besonders schnell weiterentwickelt, so dass Leitungen im Alltag vieles zu berücksichtigen haben. Die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße hat daher zusammen mit dem Kreisjugendamt erstmals eine einjährige Fortbildung zur „Leitungsqualifizierung“ angeboten. 15 Teilnehmerinnen, alle entweder Leiterinnen oder stellvertretende Leiterinnen einer Kindertagesstätte, davon drei von außerhalb des Landkreises, haben den Kurs erfolgreich absolviert.



Bei der Zertifikatsübergabe des ersten Kurses „Kita-Leitungsqualifizierung“ im Landkreis Südliche Weinstraße.

Fotos (3): Mandery

Vertrautheit zwischen den Leitungskräften

Der für das Jugendamt zuständige Erste Kreisbeigeordnete Georg Kern und die Leiterin des Jugendamts, Hannelore Schlageter, haben die Zertifikate den Absolventinnen der Fortbildung übergeben. Monika Kukyte, Leiterin der Kreisvolkshochschule, überbrachte ebenfalls Glückwünsche.

In sieben Lerneinheiten, sogenannten Modulen, haben sich die Teilnehmerinnen an 15 Tagen im vergangenen Jahr weitergebildet. Das Hauptaugenmerk der Reihe lag auf Organisationskompetenz, wirtschaftlichem und



konzeptionellem Denken und der Fähigkeit, sich als Führungskraft immer wieder zu reflektieren. Personalführung, die Zusammenarbeit mit Eltern oder die Kooperation mit dem



Träger standen ebenfalls auf der Agenda. Katharina Grünewald, Kerstin Mattison-Weber und Claus Eisenstein haben jeweils die Module geleitet. Eine der Absolventinnen ist

Julia Gentemann, stellvertretende Leiterin der städtischen Kita Kugelstern in Edenkoben. Sie hat vom Kompetenzaustausch, dem kollegialen Miteinander besonders profitiert,

wie sie sagt: „Anfänglich waren wir abwartender, zuletzt gab es eine offene Vertrautheit, wir konnten aus einem großen Ressourcenschatz schöpfen.“ (mm)

Info

Der Kurs war nicht nur an der Südlichen Weinstraße ein Novum, er ist auch einer der ersten seiner Art im Land. Mehr Fortbildungsangebote dieser Art werden folgen, denn Leitungen von rheinland-pfälzischen Kitas sind nach neuer Gesetzeslage verpflichtet, eine Qualifizierung nachzuweisen.

Die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße bietet verschiedene weitere Kurse in ihrem Kita-Fortbildungsprogramm an. Außerdem zahlreiche Angebote für alle aus den Bereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur sowie Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Mehr online unter www.vhs-suew.de

Von der Kellerführung über den Kinoabend bis zur Römerschiffahrt Frauenwochen „Brot und Rosen“

Bereits zum 16. Mal „Brot & Rosen“! Demnächst findet im Landkreis Südliche Weinstraße wieder die beliebte Veranstaltungsreihe anlässlich des Internationalen Frauentags statt.

„Der Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit ist auch 2023 immer noch notwendig, um auf der einen Seite auf bestehende Ungleichheiten aufmerksam zu machen und auf der anderen Seite, um Frauen zu stärken“, so Isabelle Stähle, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Südliche Weinstraße. „Die positiven Aspekte und Meilensteine, die Frauen für ihre selbstbestimmte Lebensführung erkämpft haben, dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass

in Sachen Gleichberechtigung immer noch viel zu tun ist.“ Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Südliche Weinstraße und der Verbandsgemeinden Annweiler, Bad Bergzabern, Herxheim, Landau-Land, Maimkammer und Offenbach haben ein interessantes, aktuelles und buntes Programm zusammengestellt. Theater, Kultur, Musik, Natur, Bewegung, Historie und Vorträge – für jeden und jede ist etwas dabei.

7. März, 18.30 Uhr: Online-Vortrag „Ein Mann ist keine Altersvorsorge“ von Helma Sick. Die Betriebswirtin, Unternehmerin, Feministin und Sachbuchautorin ist Expertin für das Thema „Frau und Geld“. Am 7. März ist übrigens auch ein bedeutender

Aktionstag, nämlich der „Equal pay day“. Dieser Tag markiert symbolisch jenen Zeitraum, den Frauen über den Jahreswechsel hinaus länger arbeiten müssen, um auf das durchschnittliche Jahresgehalt von Männern im Vorjahr zu kommen.

8. März, 18.30 Uhr: Kinoabend mit Sektempfang. Der Film „Ivie wie Ivie“ wird im Haus am Westbahnhof Landau gezeigt, veranstaltet vom Service-Club „Soroptimist International“ Landau. (kv)

Info

Das ganze Programm online unter www.suedliche-weinstrasse.de/brotundrosen2023

Willy & Willy
SCHÖNE DINGE

Finden Sie bei uns allerlei Schönes rund um die Themen
Accessoires • Dekoration • Fashion • Lifestyle
oder einfach um sich etwas Gutes zu tun ...

- Individuelle Geschenke und Mitbringsel
- Frühjahrsdeko und Osterhasen
- Schönes für Ihre Lieben
- Veganes und mehr Schnäges

Obere Hauptstraße 25 • 76863 Herxheim
Tel. 0 72 76 / 9 69 98 11 • Mobil 01 72 / 8 83 22 13
E-Mail: info@willy-willy.de
www.willy-willy.de

AAAFACH KUMME, GUGGE UN FINNE

Ausgezeichnet: Pfälzer Hüttentour kommt bei Magazin-Lesern am besten an

Der schönste Wanderweg liegt in SüW

Bis Anfang Januar konnten Leserinnen und Leser des trekking-Magazins für 79 nominierte Reiserouten und -regionen abstimmen. Als Deutschlands schönster Wanderweg wurde die Pfälzer Hüttentour an der Südlichen Weinstraße gekürt: Fünf urige Pfälzerwald-Hütten und mehrere tolle Aussichtspunkte umfasst der anspruchsvolle Premiumweg. Wer eine kürzere Wanderung bevorzugt, kann die Tour auch auf drei Hütten und elf Kilometer verkürzen, dafür bietet sich die nördliche oder südliche Hüttentour an.

Tolle Aussichtspunkte an fünf unterschiedlichen Pfälzerwald-Hütten erkunden – das bietet der Premiumweg



Die Hüttentouren sind bei den Gästen sehr beliebt.

Foto: Verein SüW

Pfälzer Hüttentour. Mit einer 18,5 Kilometer langen Strecke und einem Aufstieg von 668 Metern ist diese Tour perfekt für fortgeschrittene Wanderer geeignet. Wem das zu anspruchsvoll ist, kann stattdessen die nördliche oder südliche Hüttentour mit Besuchen bei jeweils drei der fünf Hütten wählen. Diese Touren sind circa elf bis zwölf Kilometer lang. Der Start- und Anfangspunkt für die Hüttentour befindet sich am Wanderparkplatz in Albersweiler, Ortsteil St. Johann.

Die Pfalz räumt ab

Übrigens: Die Pfalz ist gleich in zwei Kategorien Gewinner beim trekking-AWARD 2023.

Neben der Pfälzer Hüttentour als bestem Wanderweg wurde auch der Pfälzer Waldpfad, der von Kaiserslautern bis nach Schweigen-Rechtenbach mitten durch den Pfälzerwald führt, als schönster Fernwanderweg ausgezeichnet und konnte sich unter anderem gegen die Konkurrenz aus der Sächsischen Schweiz, der Mosel und dem Schwarzwald durchsetzen. (kv)

Infos

Infos zu den Wanderwegen gibt es auf www.suedlicheweinstrasse.de/wandern, www.pfalz.de.

Neue Gästeführerschulung für die Südliche Weinstraße und die Stadt Landau

Den Gästen die Schönheit der Region näherbringen



Wer Gästen die Schönheiten der Südpfalz näherbringen möchte, kann sich jetzt wieder dazu schulen lassen. Foto: Verein SüW

Lust auf eine neue Herausforderung als Botschafter der Region? Der Verein Südliche Weinstraße e.V. bietet in

Zusammenarbeit mit der RegioAkademie und den Volkshochschulen der Südlichen Weinstraße und der Stadt

Landau in der Pfalz ab dem 18. April immer dienstags eine neue Gästeführerschulung im Otto-Hahn-Gymnasium Landau an. Einige Termine werden samstags in der Kreisvolkshochschule SüW in Landau oder bei Exkursionen nach Annweiler, Edenkoben und Landau durchgeführt. Im Kurs enthalten sind auch spezielle Module zu den Themen „barrierefreie Gästeführungen“ und „Nachhaltiges Reiseziel Deutsche Weinstraße“. Ein unverbindlicher Informationsabend zur Gästeführerschulung wird am Dienstag, 7. März, von 18 bis 19.30 Uhr online angeboten.

Der gesamte Kurs umfasst 166 Unterrichtseinheiten und kostet 744 Euro zzgl. der Prüfungsgebühr von 50 Euro. Für Berufstätige ist es möglich, eine Förderung über Qualischeck Rheinland-Pfalz zu erhalten (www.qualischeck.rlp.de). (kv)

Infos

RegioAkademie, Tel. 06325-1800-241/-242/-243, www.regioakademie.de oder Südliche Weinstraße e.V., Tel. 06341/940400, www.suedlicheweinstrasse.de/gaestefuehrerschulung

Projekt zur Förderung und Inwertsetzung der Burgen am Oberrhein

Châteaux Rhénans – Burgen am Oberrhein

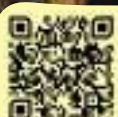
Rund 50 deutsche, elsässische und schweizerische Burgen auf beiden Seiten des Oberrheins profitieren von einem mit fast fünf Millionen Euro ausgestatteten Programm zur touristischen, kulturellen und wissenschaftlichen Aufwertung der Burgen am Oberrhein.

Zur Förderung und Inwertsetzung der Burgen am Oberrhein wurde für die Laufzeit Oktober 2022 bis Dezember 2025 das Projekt „Châteaux Rhénans – Burgen am Oberrhein“ genehmigt. Teilnehmende Regionen sind Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, das Elsass und die Schweiz. Der Verein Südliche Weinstraße

gehört zu den Projektpartnern in der Südpfalz und ist damit für die Koordination und Umsetzung einiger Unterprojekte des Projekts zuständig.

Das Projekt wird von der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 2,9 Millionen Euro im Rahmen des Programms Interreg Oberrhein kofinanziert.

Insgesamt konzentrieren sich 16 Aktionsbereiche auf die drei Bereiche Tourismusförderung, Kultur und wissenschaftliche Forschung. (kv)



Du suchst eine Ausbildung als Kaufmann/Kauffrau für Tourismus und Freizeit? Dann schick deine Bewerbung an bewerbung@suedlicheweinstrasse.de



Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen drei Monaten aus Sicht des Landkreises.

Was war los?



SÜW startet feierlich ins neue Jahr

Proppenvoll war's beim Neujahrsempfang! Rund 650 Gäste waren in der Herxheimer Festhalle dabei, neben vielen Bürgerinnen und Bürgern aus SÜW zahlreiche Funktionsträger aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Im Mittelpunkt des Abends stand das Neujahrskonzert des Kreisjugendorchesters. Landrat Dietmar Seefeldt stellte in seiner Ansprache Kunst und Kultur an der Südlichen Weinstraße in den besonderen Fokus. SÜW hat so viel zu bieten!



Fotos: Back, Mandery, Mathes

Landrat wechselt kurzzeitig den Job

Sichtlich viel Spaß gemacht hat es Landrat Dietmar Seefeldt, sich für den guten Zweck hinter eine Supermarkt-Kasse zu setzen. Premiere war am 6. Dezember im Wasgau-Markt in Offenbach. Am 26. Januar saß der Landrat dann eine Stunde lang an der Kasse des EDEKA Kiesel SBK-Markts in Edenkoben. Die Erlöse wurden von der Sparkassenstiftung Südpfalz gespendet und vom jeweiligen Supermarkt aufgerundet. Im Dezember gingen die Spenden in Höhe von 1.500 Euro über die Motorradgruppe „Riding Santas“ an das Kinderhospiz „Sterntaler“ in Dudenhofen, im Januar 4.500 Euro an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst „Windspiel“ in Landau.



Vektorgrafiken im Kreishaus

Zur Vernissage des Architekten und Künstlers Rudolf Schneider war das Kreishaus sehr gut gefüllt. Das Interesse an seinen beeindruckenden Vektorgrafiken war groß. Mit Hilfe von Vektoren erstellt der Landauer auf dem Computer aufwendige 3D-Bilder von Objekten, hauptsächlich aus der Natur, die er dann in 2D-Bilder umwandelt. Bis ein Werk fertig ist, dauert es mindestens drei Monate.



„Machtübernahme“ der Narren

Ein dreifach donnerndes Helau, Be-ZA und Froschköpp Helau! Sandra I. und Matthias III. vom CV Narrhalla Herxheim haben an Altweiberfasching kurzzeitig „die Macht“ in der Kreisverwaltung übernommen. Eine Delegation aus Herxheim hat sie begleitet, Abordnungen der KG-Offenbach „Die Froschköpp“ und der KG Hameckia e.V. Bad Bergzabern waren ebenfalls mit von der Partie. Mit ihnen feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung den Auftakt in die närrischen Tage. (kv)



Schwitzplatz...

...für Sie reserviert – in der großen Wellness-Oase im Herzen der Pfalz.

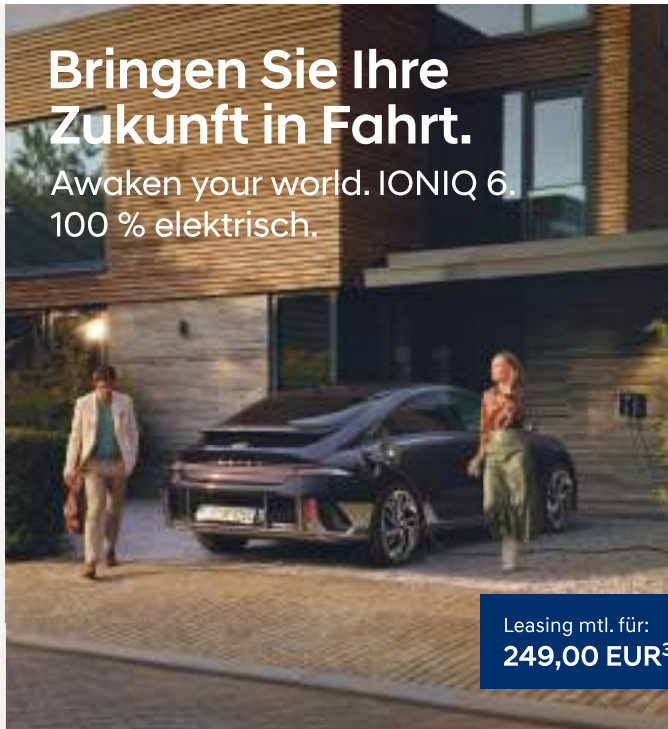
LA OLA
DAS FREIZEITBAD

Freizeitbad LA OLA · Landau in der Pfalz · Horstring 2 · Fon 06341/13-9200

Anfahrt: A65 · Landau-Zentrum

www.la-ola.de

**Bringen Sie Ihre
Zukunft in Fahrt.**
Awaken your world. IONIQ 6.
100 % elektrisch.



Leasing mtl. für:
249,00 EUR³



Essenz der Einfachheit.

Mit seinen klaren, geschwungenen Linien strahlt das stromlinienförmige Design des IONIQ 6 einzigartige Eleganz aus – und erreicht den bei Hyundai bisher niedrigsten Luftwiderstandsbeiwert von 0,21.



Bringen Sie Farbe ins Spiel.

Die Ambiente-Beleuchtung des IONIQ 6 bietet Ihnen die Wahl, aus 64 Farben ein individuelles duales Farbthema zu konfigurieren – oder sich für eines von sechs vorkonfigurierten Farbthemen zu entscheiden.

Mehr bedeutsame Momente erleben, mehr Zeit mit der Familie verbringen oder einen nachhaltigeren Lifestyle pflegen, gehört für Sie zu einer positiveren Zukunft? Hyundai hilft Ihnen dabei, diese Ziele zu erreichen. Im neuen IONIQ 6 sind Sie umgeben von nachhaltigen Materialien. Erleben Sie seine Kraft mit bahnbrechender Leistung, einer erstaunlichen Auswahl an intelligenten Technologien und einer Reichweite von bis zu 614 km.¹ Die 800-Volt-Schnelllade-Technologie ermöglicht ultraschnelle Aufladung in nur 15 Minuten für bis zu 315 km². Die Zukunft, die Sie sich wünschen, ist bereits da. Erleben Sie den IONIQ 6 jetzt bei uns!

Hyundai hat sich das Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu sein.

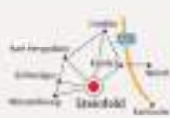
Muster-Angebot für Ihr HYUNDAI Kilometerleasing:
Hyundai IONIQ 6 Elektro, Reduktionsgetriebe, 111 kW (151 PS)

Fahrzeugpreis	43.900,00 EUR
Einmalige Leasingsonderzahlung	8.780,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
48 mtl. Raten à	249,00 EUR ³
Gesamtbetrag	20.591,84 EUR
Leasingrate mtl.:	249,00 EUR³

Hyundai IONIQ 6 Elektro, Reduktionsgetriebe, 111 kW (151 PS): Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 429 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.

Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter: hyundai.de/wltp.

Autohaus Friedmann GmbH & Co. KG
Alte Landstraße 12, 76889 Steinfeld
www.friedmann-autohaus.de



HYUNDAI

8 JAHRE Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Die maximale Reichweite bei voller Batterie beträgt bis zu 614 km. Gilt für die 77,4 kWh-Batterie und bei idealen Verkehrsbedingungen, Fahrzeugausstattungen und optimaler Fahrweise. Im realen Fahrbetrieb kommt es zu einer geringeren Reichweite.

² Gilt für die 77,4 kWh-Batterie, Heckantrieb, 18-Zoll-Felgen. Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 6, 168 kW (229 PS) Heckantrieb Elektro, 77,4 kWh-Batterie, 1-stufiges-Reduktionsgetriebe, 18-Zoll-Leichtmetallfelgen: kombiniert: 14,3 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 614 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.

Entsprechende Hochleistungs-Ladepunkte vorausgesetzt, kann die Hochvoltbatterie in nur 15 Minuten Ladezeit auf eine Kapazität für bis zu 351 km Reichweite geladen werden. Die Ladezeiten können variieren – in Abhängigkeit von den örtlichen Ladebedingungen (z.B. Art und Zustand der Ladesäule, Batterietemperatur oder Umgebungstemperatur).

³ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Sonderausstattung möglich. Überführungskosten in Höhe von 990,00 EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.03.2023.



Der diesjährige Kreisempfang findet am 13. Juni statt. Foto: KV SÜW

Termine zum Vormerken

Vortrag „Fit im Alter“ der Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus, **15. März**, 14 bis 16 Uhr im Ratssaal der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels (Verbandsgemeindeverwaltung)

Radrennen „Großer Preis der Südlichen Weinstraße“, Deutsches Weintor, Schweigen-Rechtenbach, **25. März**, 13 Uhr (Start Amateure), 14 Uhr (Start Profis)

Vernissage der Ausstellung „Vielfalt unter uns und in der Tierwelt“ (Kinderarbeiten) der Zooschule Landau e.V. in Verbindung mit der Gäuschule in Böbingen, Kreishaus Südliche Weinstraße (Kreisverwaltung), Landau, **26. März** um 11 Uhr.

Geburtstagsfeier zum **Jubiläum 50 Jahre Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße** in Silz, **23. April**, ab 11 Uhr.

Infotag **Tourismus Südliche Weinstraße** im Kurpfalzsaal in Edenkoben, **25. April**, von 15 bis 18 Uhr. Eingeladen sind alle Leistungsträger aus dem Bereich Tourismus an der SÜW, unter anderem Zimmervermieter, Gastronomen, Winzer, Gästeführer.

Kreisempfang am Kreishaus Südliche Weinstraße (Kreisverwaltung) in Landau, **13. Juni**, 18 Uhr

Spielfest des Landkreises SÜW mit buntem Programm für Familien in Bad Bergzabern am **25. Juni** auf dem Gelände der SpVgg 1920 Bad Bergzabern e.V., Theodor-Heuss-Straße 3

Das nächste SÜW-Journal erscheint am **30. Juni!**

Gut zu wissen!

Durch die Wohngeldreform gehen in der **Abteilung Soziales** aktuell sehr viele Anträge auf Wohngeld ein. Ähnlich verhält es sich bei der Grundsicherung wegen des neuen Bürgergeldes. Die Kreisverwaltung bittet um Verständnis, dass es deshalb zu zeitlichen Verzögerungen bei der Bearbeitung der Anträge kommen kann oder die Anlaufstellen möglicherweise nicht durchgehend erreichbar sind. **Die Anträge werden in jedem Fall bearbeitet.**

Die **Mittelstandsberatungs- und -betreuungsgesellschaft Südliche Weinstraße mbH** (MBB SÜW mbH) ist im November vergangenen Jahres umgezogen. Das Büro befindet sich seither im Gebäude der Sparkassenzentrale in Landau, Marie-Curie-Straße 5a – und nicht mehr im Kreishaus.

Wer einen persönlichen Hausbesuch von einer der **Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus** wünscht, kann sich unter folgenden Nummern gern an die für die eigene Verbandsgemeinde zuständige Fachkraft wenden:

Patricia Niederer, zuständig für die Verbandsgemeinden Edenkoben, Herxheim und Offenbach

Telefon: 06341 940 655

Ute Wingerter, zuständig für die Verbandsgemeinden Annweiler am Trifels und Bad Bergzabern

Telefon: 06341 940 656

Claudia Sarter, zuständig für die Verbandsgemeinde Landau-Land

Telefon: 01590 4020788

Marleen Kunsttätter, zuständig für die Verbandsgemeinde Maikammer

Telefon: 06321 855 1722

Unter der Telefonnummer 0800 500 50 20 ist das kostenlose telefonische Gesprächsangebot „**Silberruf**“ für Seniorinnen und Senioren erreichbar. Vier Mal die Woche gehen geschulte Ehrenamtliche („Zeitschenker“) dran und freuen sich über Anrufe von allen, die ein bisschen plaudern wollen. Und zwar ganzjährig montags, freitags und sonntags zwischen 18 Uhr und 20 Uhr sowie dienstags von 9 Uhr bis 11 Uhr. (kv)